

102

Der Bomber aus dem Ahrntal: Andreas Kirchler lebt auf 1.700 Metern Höhe und trägt den FC Bayern nicht nur im Herzen, sondern auch auf seiner rechten Wade.

UNSERE
FANS

EINFACH GROSSER SPORT



Die Sekunden nach dem Tor: Während die Stürmer jubeln, muss sich der Torwart erst einmal kurz sammeln.

Alle vier Jahre ist Fußball-WM, alle vier Jahre sind Olympische Spiele. Und alle vier Jahre findet im Südtiroler Ort Lana das größte Fußballturnier der FC Bayern-Fanclubs in den Alpen statt. Die „51“-Fanreportage über hitzige Spiele, Gerd-Müller-Doubles und rot-weiße Herzen.



Ohne Schweiß kein Preis: Die Teilnehmer gaben alles, auf und außerhalb des Platzes!

Trockenzaun: Die Sonne brannte über dem Turnierplatz in Lana/Südtirol.

Am zweiten Turniertag läuft es nicht mehr für Andreas Kirchler und sein Team. Erst eine Niederlage im Siebenmeterschießen (3:4), dann ein 1:2 mit unglücklichem Pfostentreffer, schließlich erneut kein Penalty-Erfolg (4:5). Das bedeutet am Ende Platz acht in der Turnierwertung. Den Vortag hatte der Fanclub Ahrntal noch mit sechs Siegen aus sechs Partien als Gruppensieger abgeschlossen. „Man braucht halt auch ein bisschen Glück“, meint der 33-Jährige und trottet mit hängendem Kopf durch den Wasserstrahl des Rasensprengers. Tropfen glitzern auf Gesicht und nacktem Oberkörper. Kirchler blinzelt. Ein verschmierter Blick. „Vielleicht haben wir gestern Abend auch ein bisschen zu viel gefeiert. Die Letzten sind erst um fünf heimgekommen.“

Mit seinem schwarzen Haar, das in verschwitzten Strähnen über ein schwarzes Stirnband fällt, und seinem Vollbart erinnert Andreas Kirchler an den späten Gerd Müller. Den Müller, der am Ende seiner Karriere in die USA gewechselt ist. Auch Andreas Kirchler hat sich auf die Reise gemacht. Er ist extra für das Fußballturnier „heruntergekommen“, sagt er und meint das wörtlich. Kirchler lebt im Ahrntal, dem nördlichsten Flecken Italiens, auf über 1.700 Metern Höhe, umgeben von 80 Dreitausendern.

DIE LIEBE FÜR DEN VEREIN HINTER DEN BERGEN

In Lana sind die Berge gemütlicher, das Tal der Etsch ist breit und grün, Apfelbäume soweit das Auge reicht. 170 Kilometer sind es von dem „Apfeldorf“ bis nach Verona, 270 nach Udine, 290 nach Mailand. Doch ihr Fußball-Herz haben die Südtiroler an einen anderen Klub verloren - 300 Kilometer jenseits der Alpen, hinter zwei Landesgrenzen: an den FC Bayern.

Für Lanas Bürgermeister Harald Stauder (50) ist dies „naheliegend“. Er verweist er auf Sprache und Kulturkreis: „Die Südtiroler schauen seit jeher Richtung Norden. Ich bin Bayern-Fan, seit ich denken kann. Wie mein Vater.“ Stauder ist auch Gründungsmitglied des Fanclubs „Rot-Weiße Adler Lana“, ▶



Die Fanclubs hatten ihre eigenen Anhänger mitgebracht und wurden frenetisch unterstützt.



Die Köpfe hinter dem Turnier: Initiator Günther Steier und Verena Pattis, Vorsitzende der „Rot-Weißen Adler“



FAN-FAKTEN

Der FC Bayern hat Anhänger auf der ganzen Welt.

4.400

Fanclubs des FCB gibt es weltweit.

698

Fanclubs liegen nicht in Deutschland.

38

FCB-Fanclubs gibt es in Südtirol.

Der größte internationale Fanclub hat

4.025

Mitglieder: „FC Bayern Mexico“.

16.114

Kilometer Luftlinie liegen zwischen dem Fanclub „Red Kangaroos Australia“ aus Melbourne und der Säbener Straße 51. REKORD!

106

von 5.200 Euro zugunsten der Hilfsorganisation „Südtiroler Ärzte für die Welt“ überreichen konnten. „Nach dem Wochenende sind wir immer platt. Aber einen Tag später freuen wir uns immer schon auf das nächste Turnier.“ Auch 2022 soll der Fancup wieder steigen.

DIE FANS SIND MINDESTENS SO WICHTIG WIE DER SPORT

Wenn man die Südtiroler fragt, warum sie sich die Strapazen antun, erhält man immer die gleiche Antwort: wegen der Begegnungen mit anderen Fans. „Über die Jahre haben wir besondere Kontakte aufgebaut“, erzählt Steier. Verena Pattis, 25, pflichtet ihm bei. Sie ist die Vorsitzende der „Rot-Weißen Adler“. Am Turnier-Wochenende steht ihr Handy nur selten still. „Man trifft viele unterschiedliche Fanclubs, man schließt Freundschaften. Die Atmosphäre ist ganz besonders“, berichtet sie. Ihr liegt es am Herzen, „dass alle mit einem Lächeln nach Hause fahren“. Besonders freut sich Pattis, dass in diesem Jahr aus München Raimond Aumann, Direktor Fan-/Fanclubbetreuung des FC Bayern, und Stadionsprecher Stephan Lehmann in Lana vorbeischauchen, um das Turnier offiziell zu eröffnen. Sie schütteln Hände, geben Autogramme, machen Fotos, haben für alle ein offenes Ohr. „Hier sieht man das Mia san mia, das unseren Verein so auszeichnet“, ist Aumann begeistert von dem rot-weißen Fest, das in

DIE ZUSCHAUER FORDERN: „VIDEOWEIS!“

Bei Temperaturen von deutlich über 30 Grad wird geschwitzt, gejubelt und geflucht. Auch am Spielfeldrand geht es leidenschaftlich zu. „Videobeweis!“, johlen die Zuschauer, wenn ein Spieler vor dem Tor zu Fall kommt. „Spielabbruch!“, wenn vom Nachbarplatz ein zweiter Ball ins Spiel kommt. Und „Zaunmaß!“, wenn der Ball mal über den Fangzaun in die Apfelbäume fliegt.

Die Stimmung sei schon immer prächtig gewesen, erzählt Günther Steier, 50 Jahre. Er hatte die Idee zum Turnier, anlässlich des 20-jährigen Fanclub-Jubiläums 2010. Seitdem habe sich viel getan. „Beim ersten Mal habe ich am Tag danach allein aufgeräumt“, lacht Steier. „2014 haben wir es schon besser organisiert und diesmal läuft es von der ersten Sekunde an wie am Schnürchen. Es ist einfach klasse zu sehen, wie sich jeder engagiert.“ Eineinhalb Jahre vor dem Turnier im Sommer begannen die Planungen, am Wochenende sind 150 Helfer im Einsatz. Sie stehen am Grill und am Zapfhahn, sie spülen, räumen Tische ab, kümmern sich um die Turnierleitung, helfen beim Fußballsports, beim Torwandschießen und bei der WM-Übertragung. Nachts ist Steier persönlich vor Ort – ein Teil der rund 400 Gäste zeltet auf dem Sportgelände – und sorgt dafür, dass Musik und Party nicht aus dem Ruder laufen. „Ich war auch mal jung“, lächelt er. An zwei Abenden spielen Live-Bands. Besonders stolz ist Steier auf das diesjährige Benefizkonzert, bei dem die „Rot-Weißen Adler“ einen Scheck in Höhe

Selfie mit Titan-Maske: Auch Raimond Aumann (re.) und Stadionsprecher Stephan Lehmann (2. v. li.) feierten die Bayern-Fans an.



Die Fancup-Fanmeile: An zwei Tagen fanden insgesamt 114 Spiele statt.

SERIENMEISTER AUS DEM RAUM MÜNCHEN

Die Gräfelfinger FC Bayern-Fans gewannen den Fancup bereits zum zweiten Mal. Aber sind am Ende nicht alle Gewinner?

1. GRÄFELFING
2. ROTE PATRIOTEN HATTINGEN
3. ALLGÄU-KURVE 86 RAMMINGEN E.V.
4. PASSEIERTAL
5. SCHIESSAMER RED-WHITE DYNAMITE EV
6. LANGQUAID
7. ULTENTAL
8. AHRNTAL
9. RED POWER TAUFKIRCHEN
10. ROT-WEISSE ADLER LANA
11. HOCHPEPPAN
12. TÖLZER BULLEN E.V.
13. BAYERNFREAKS HOHENTENGEN
14. MUNICH'S RED PRIDE
15. GOASSMASS BUSTERS BOOS
16. VICTORY OLANG
17. BAYERNFREUNDE TEGERNSEER TAL
18. FC BAYERN FREUNDE LIECHTENSTEIN
19. DIE ROTEN VOM WERDENFELSER LAND E.V.
20. ROT-WEISSE-TRAUN TRAUENSTEIN E.V.
21. ROT WEISSER HOCHWALD
22. MUNICH WANDERERS
23. MIA SAN KONSTANZ E.V.

Und wie steht's? Die Teilnehmer entwickelten beachtlichen sportlichen Ehrgeiz.

Lanas grüner Kulisse gefeiert wird. „Es ist ein harmonisches Miteinander. Ich finde es phantastisch, wie das familiäre Flair des FC Bayern gelebt und in die Welt hinausgetragen wird.“

Sportlich nimmt erneut der Fanclub „Gräfelfing“ den Siegerpokal mit nach Hause. Die Münchner Vorstädter waren als Titelverteidiger angereist und setzen sich im Finale gegen die „Roten Patrioten Hattingen“ durch (3:0). Doch der sportliche Erfolg ist hier zweitrangig, am Ende verlassen alle Lana mit dem erhofften Lächeln. Auch Andreas Kirchler, der Gerd Müller aus dem Ahrntal. Trotz des verkorksten zweiten Turniertags. „Ein herrliches Panorama, super Wetter, tolle Spiele“, zieht er Bilanz. „Wir hätten alle zusammen viel Spaß. Und darum geht's doch hier.“ In vier Jahren will er wieder runterkommen.